

Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 22. Dezember 1932

Nachlass Faulhaber 10014, S. 185

Stand: 02.06.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Donnerstag, 22. Dezember 32. Frau Ruder - bringt indische Nachtigall und Kerzen für den Altar. Traurig, meint sie, es werde ihre letzte Weihnacht sein, und da 12. Januar die zweite Operation kommt, kann ich nicht widersprechen.

Professor Wagner vom Physiologischen Institut in Erlangen, früher Graz, Mutter lebt in Oesterreich. Nicht klar, warum besucht. „Er habe mich seinerzeit geimpft.“ Auf dem Weg nach Wien, um über Wiederbesetzung in Graz zu verhandeln. Gegenbesuch kann ich nicht machen.

15.00 Uhr Auto der Guthirten. Schwester Barbara und drei Männer bringen den Kristallyster von Zinneberg als Christkind.

Schwester Fidelis - morgen nach Speyer. Alles im Gehorsam - nur in die Schule kann sie nicht mehr gehen. Cannstätter hat 10 M. von ihr erhalten, ich gebe ihr diese 10 M. Sie will das große Bild samt Rahmen mir schenken und ich soll ihr die Schulden erlassen - Ja. Bringt zwei Flaschen Wein, ein Zeichen, daß sie längere Zeit in Speyer bleiben wird. <Kastner>, Frau schenkt ihr zwei Tüten - bringt Glück. Ein Beamter schenkt 5 M.

Pater Augustin Keßler - vor Abreise nach Ettal. Die Nerven gut, weil im Ottilienkolleg gut zu essen. Hilft aus bei der Landespolizei - nur letzten Sonntag protestantischer Gottesdienst in der Kapelle. Predigt <ganz aus> Episteln. Staatszuschüsse für weltliche Lehrer zurückgezogen.